

# Auf der Suche nach musikalischem Neuland

Das Straßburger Festival Musica widmet sich der zeitgenössischen Musik / Interessante Querverbindungen

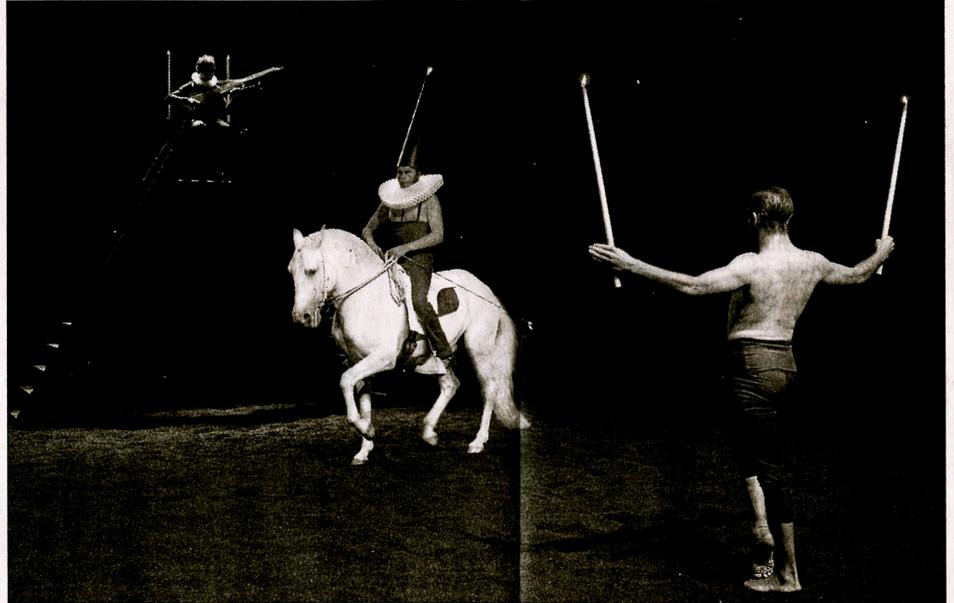
**Straßburg (red/kb).** Die zeitgenössische Musik lässt kaum einen musikalischen Stein auf dem anderen. Das Festival Musica, das von Donnerstag, 25. September, bis Freitag, 10. Oktober, stattfindet widmet sich dieser Gattung.

Das Festival stellt neben zahlreichen Uraufführungen die künstlerischen Werke, die heute als Verkörperung der ästhetischen Entwicklung des 20. Jahrhunderts gelten. Innovative Kompositionen sind beim Festival Musica ebenso an der Tagesordnung wie neue Technologien. So begegnen sich beim 32. Festival drei Komponistengenerationen: Ligeti und Dutilleux treffen auf die ganz Jungen der Kompositionsklasse von Philippe Manoury und Stars wie Pascal Dusapin.

Bei den unterschiedlichen Veranstaltungen werden auch Querverbindungen der Neuen Musik zu anderen Künsten aufgezeigt. Für die Neuinterpretationen lieferten Goethe, Rainer Maria Rilke oder Samuel Beckett die Inspiration. Vielseitigkeit zeichnet das Festival Musica aus. Das Programm reicht vom Sinfoniekonzert zum intimen Recital und vom Stummfilm zur experimentellen Filmoper.

Bei »Golgota« (28. September, 17 Uhr, La Filature, Scène

Das Stück »Golgota« vereint Reittheater, Flamenco, Musik und katholische Rituale.  
Foto: Boutros



nationale in Mulhouse) etwa begegnen sich Reittheater, Flamenco von Andrés Marin, die Polyfonien des Renaissance-Komponisten Tomás Luis de Victoria und die Rituale der christlichen Liturgie.

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 25. Septem-

ber, mit Heiner Goebbels performativer Inszenierung »Stifters Dinge«. Das Bühnenergebnis wird um 18.30 und 21 Uhr, sowie am Freitag, 26. September um 21.30 Uhr im Théâtre de Hautepierre gezeigt. Stifters Dinge ist ein Bühnenstück für fünf Klaviere ohne

Pianist. Es ist ein Theater ohne Schauspieler, Konzert ohne Musiker und Performance ohne Performer – kurzum, eine fantastische »No-Man-Show«. Mit einem beeindruckenden Bühnenarsenal macht die Inszenierung Dinge die im Theater als Bühnenbild

oder Requisite zu sehen sind – wie Bilder oder Geräusche – zu Hauptdarstellern und gibt dem Betrachter einen ganz anderen Blick auf die Dinge, heißt es in der Ankündigung.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.festivalmusica.org](http://www.festivalmusica.org)